

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

# Kurier



Ausgabe Februar und März 2019

Gesunde Ernährung in der Kita Falterweg	Seite 6
Interview Klaus Feldhinkel	Seite 16



Bodenbild zum Konfi-Tag: Wer ist Jesus?



Lichterkreuz zu den Adventsandachten



Der Nikolaus beim Seniorennachmittag

### Zum Nachdenken:

Wie schön ist es, kein Wetterhahn zu sein,  
dessen Schicksal es ist, sich ständig mit dem Wind drehen zu müssen.  
(aus: Über kurz nach lang, Siegfried und Christian Grosse, Frankfurt 2016)

### Redaktionsteam:

Vera Darmstädter, Thomas Ell, Klaus Feldhinkel, Bettina Goschala, Elke Günderoth, Bernhard Jilg, Marion Justen, Claudia Schumacher, Julia Zeuke. Verantwortlich im Auftrag des Kirchenvorstands: Ralf Kröger

Wer einen Beitrag einreichen oder anderweitig Kontakt mit dem Redaktionsteam aufnehmen möchte, erreicht uns: [kurier@luki-la.org](mailto:kurier@luki-la.org).

Eduard Zimmermann würde am 4. Februar Geburtstag feiern. Dieses Jahr wäre es sein 90. Geburtstag! Leider erlebt er den nicht mehr; er verstarb 2009.

Eduard Zimmermann, fragen Sie? Wer war das denn? Wenn Sie ein Bild von ihm sehen, geht es vielen sicher wie mir: Lange sein Bild nicht mehr gesehen - und doch gleich erkannt: Das ist doch der Erfinder und Moderator von Aktenzeichen XY.

Ich erinnere mich noch an den Anfang jeder Sendung: Nach der Titelmelodie blickt Eduard „Ede“ Zimmermann durch seine große Brille seriös in die Kamera und sagt: „Guten Abend, meine Damen und Herren. Die Polizei war wieder hoch erfolgreich. Folgende Fälle aus der letzten Sendung konnten mit Ihrer Hilfe gelöst werden ...“

Als Kind war ich von dieser Sendung „Aktenzeichen XY... ungelöst“ fasziniert. Gleichzeitig stellten sich mir die Haare auf und ich bekam tüchtig Angst. Aber Freitagabends war das für meine Mutter das Standardprogramm und wenn ich Fernsehen gucken wollte, musste ich eben mitgucken. Ich glaube, meiner Mutter ging es wie mir: Sie schaute sich die Sendung zwar an, gruselte sich aber auch vor dem, was alles Schlimmes auf der Welt

passiert. Nach jeder Sendung ging sie durchs Haus und schaute, ob alle Fenster und Türen fest verschlossen waren, damit ja niemand einbrechen konnte.

Eduard Zimmermann hat diese Sendung auf seine ganz eigene Art moderiert. Immer in Anzug und Krawatte, immer mit großem Ernst. Er hat uns Zuschauer einen Blick in die Schattenwelt unserer Gesellschaft werfen lassen. Eine Welt, in der Kriminelle und Gewalttätige nachts umherschleichen und andere Menschen bestehlen. Er wollte uns schützen. Uns aufzeigen, dass die Welt nicht so ist, wie wir sie gerne hätten und offenbarte die Tricks der moralisch Fragwürdigen: „Vorsicht Falle“, und: „Nepper, Schlepper, Bauernfänger“. Gleichzeitig hat er uns aufgefordert, den Schurken das Handwerk zu legen. Wir durften selbst ein bisschen Polizei spielen und helfen, die Täter zu fangen.

Eduard Zimmermann hat mithilfe von Tausenden Zuschauern einen Suchscheinwerfer auf alle geworfen, welche die Finsternis lieben, um unbemerkt die Grenze von Richtig und Falsch zu übertreten. Es war völlig klar, wer gut und wer böse ist. Wer auf der hellen und wer auf der dunklen Seite steht. Da gab es keinen Zweifel.

„Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen ist, und das Trachten der Herzen offenbar machen wird.“ So schreibt Paulus im ersten Korintherbrief, im 5. Vers des 4. Kapitels. Er sagt uns: Achtung, Aktenzeichen XY bleibt erst mal ungelöst, weil es nicht an uns ist, das Verborgene ans Licht zu bringen. Dazu braucht es einen Eduard Zimmermann höherer Ordnung, der nicht nur die äußerlichen Taten beurteilt, sondern den Menschen in die Herzen sieht. Allen Menschen übrigens. Auch denen, die sich immer auf der richtigen Seite gesehen haben. Da wird es nämlich kompliziert. Was macht man mit denen, die äußerlich keinem Menschen je ein Haar gekrümmt haben, aber deren Herz eine Mördergrube ist? Was ist mit denen, die aus Liebe verwerfliche Taten tun? Oder aus reiner Not?

Wie gut, dass wir kein Urteil fällen müssen. Gott sei Dank. Und bis es so weit ist, dass Gott alles löst, was auf der Erde verstrickt und verborgen ist, sollten wir uns bescheiden. Richtet nicht, sagt uns der Apostel Paulus, manchmal sind die Dinge nicht so, wie sie scheinen. Im Guten wie im Schlechten.

Das ist nicht einfach. Das scheint unserer Natur doch eher zu widersprechen. Wir richten, urteilen, ver-

urteilen doch andauernd. Die Urteile über den blöden Nachbarn, den frechen Autofahrer, das vorlaute Kind, den dreisten Mann, den faulen Arbeitslosen. Eigene Beispiele fallen Ihnen sicher zahlreich ein. Wir neigen dazu, die Welt und die Menschen in ihr einzuteilen in Freund und Feind, Gut und Böse, in Licht und Finsternis. Ein Urteil ist schnell gesprochen.

Die Einordnung, Bewertung anderer scheint Teil unserer Natur zu sein. Sich dagegen zu wehren, fällt schwer.

Ein Anfang wäre es, das eigene Urteil nicht als immer richtig, ewig gültig, unverrückbar zu sehen, sondern damit zu rechnen: Ich kann mich irren. Der Augenschein kann mich trügen.

Verstehen braucht eben länger, manchmal reichen ein Erdenleben und ein Erdenverstand nicht aus. Deswegen werden wir angehalten zu warten, so lange, bis Gott kommt und Gericht hält.

Und bis dahin schadet es sicher trotzdem nicht, am Abend mal einen Blick auf Fenster und Türen zu werfen ...

**Ralf Kröger**

*Die Apostel baten den Herrn: Stärke unseren Glauben! Der Herr erwiderte: Wenn euer Glaube auch nur so groß wäre wie ein Senfkorn, würdet ihr zu dem Maulbeerbaum hier sagen: Heb dich samt deinen Wurzeln aus dem Boden, und verpflanz dich ins Meer! Und er würde euch gehorchen. Lukas 17,5-6*

Hier ist endlich mal eine Pflanze direkt zu erkennen: Die Maulbeere, botanisch *Morus* genannt. Und diese gibt es sogar in zweifacher Ausgabe bei uns, als Weißer und Schwarzer Maulbeerbaum. Sogar auf dem Biedensand habe ich schon welche entdeckt. Von den zwölf Arten die es gibt, wird lediglich die Schwarze (*Morus nigra*) in der Bibel erwähnt, deren brombeerähnliche Früchte vielfältig verwendet wurden, zum Frischverzehr oder zum Färben. Die Früchte können recht gut schmecken, besonders bei Sorten, die extra dafür gezüchtet wurden. Leider ist die reife Frucht praktisch nicht transportabel, sondern verwandelt sich ruckzuck in Matsch. Am besten isst man sie direkt vom Ast, oder schüttelt sie auf ein unter dem Baum liegendes Tuch.

Ursprünglich kam die Maulbeere aus Vorderasien, verbreitete sich aber von dort aus sehr schnell bis ins Mittelmeergebiet. Im ersten Buch der Makkabäer gibt es eine



© Tim Reckmann\_pixelio.de

Stelle, wo berichtet wird, dass man den Kampfelefanten vergorenen Saft der Maulbeere zu trinken gab, um sie vor der Schlacht zu reizen.

Als die Maulbeere hier in Europa ankam, nutzte man sie eher friedlich: Die Weiße Maulbeere eignet sich nämlich als Futter für Seidenraupen - die mögen bloß *Morus*!

Da es in unserer Region für den wärmeliebenden Baum eher günstige Voraussetzungen gab, versuchte man ihn in der Pfalz unter Kurfürst Karl Theodor (1733 - 1799) durch Zwangspflanzungen zu etablieren, um billiger an Seide zu kommen. Nun, das mit der Seiden-Produktion ging letztlich schwer daneben. Das konnten die Chinesen einfach besser, was Qualität und Menge betrifft. Aber wer möchte, kann heute noch über die Maulbeerinsel bei Mannheim oder die Maulbeeraue bei Nordheim spazieren und den ein- oder anderen Baum entdecken.

**Klaus Feldhinkel**



### Gesunde Ernährung in der Kita Falterweg

Bert, der Gemüsekobold, lädt die Kinder auf eine Reise durch unseren Körper ein.

Was braucht mein Körper? Von was viel und von was wenig?

Sind Obst und Gemüse wichtig? Na klar!

Muss ich jeden Tag ausreichend trinken? Na klar!

Tut Bewegung dem Körper gut? Na klar!

Ein kleiner Ernährungsplan soll den Kindern helfen, sich selbst zu kontrollieren und in kindlichen Maßen Eigenverantwortung zu tragen. Ein wöchentliches Treffen sowie ein persönlicher Wochenplan helfen den Kindern, einen Überblick zu bekommen. Immer, wenn ich etwas getrunken habe oder Obst und Ge-

müse gegessen habe, darf ich mir einen Punkt machen. Am Ende einer Woche schaut jedes Kind seinen Plan an und sieht, was es geschafft hat. Diese Aktion findet für die Vorschulkinder statt.

Außerdem gibt es den Frühstücksrat, bestehend aus 5 Kindern und einer Erzieherin. Die Kinder entscheiden mit, was zum Frühstück angeboten wird. Auch hier wird beraten und überlegt, was angeboten wird, sodass die Kinder täglich ein ausgewogenes Frühstücksbuffet bekommen.

Das Auge isst natürlich mit. Sieht eine Speise lecker aus und ist alles schön angerichtet, dann heißt es „Guten Appetit“ und stimmt auf einen erlebnisreichen und gesunden Kita-Tag ein.

### Kita Falterweg



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Wer Ohren hat, der höre

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



### Schellen-Handschuh

**Du brauchst:** einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

**So geht's:** Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



### Wie kommt der Ton in Toms Ohr?



„Wer kennt ein Tier mit sechs Beinen?“, fragt der Lehrer die Klasse. „Der Elefant“, sagt Lea. „Er hat zwei Vorderbeine, zwei Hinterbeine und zwei Eifenbeine.“



**Mehr von Benjamin ...**  
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand):  
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



© Pixabay

Ein neues Jahr hat begonnen und ich habe beschlossen, es dieses Jahr witzig angehen zu lassen. Wir haben einen Witzekalender für Kinder, der uns jeden Morgen ein Lachen oder Schmunzeln entlockt. Ein paar dieser Witze haben meine Töchter Sarah und Katrin für Euch aufgeschrieben zum Lachen, Schmunzeln und Quietschen. So sollte jeder Tag beginnen.

Was steht mitten in Feuer und verbrennt doch nicht? Das „u“

Ein Geldtransport wird überfallen. Der Räuber zwingt den Bankbeamten mit vorgehaltener Pistole zur Herausgabe des Geldes. Der Beamte hat vorher noch eine Bitte: „Bitte schießen Sie mir noch ein Loch in den Wagen, damit man mir auch glaubt, dass ich tatsächlich überfallen worden bin.“ Der Räuber tut ihm den Gefallen. „Und noch eines durch den Hut.“ PENG! „Und noch eines durch meine Aktentasche!“ „Tja“

sagt der Räuber, „Das tut mir leid. Ich habe keine Patronen mehr.“ „Dann kriegen Sie auch kein Geld.“

Neulich im Wald: Gehen zwei Zahnstocher im Wald spazieren. Plötzlich läuft ein Igel an ihnen vorbei. Da sagt der eine Zahnstocher zum anderen: „Sag mal, wusstest du, dass hier ein Bus fährt?“

Niklas sagt zu Tom: „Ich kann super schnell rechnen!“ Tom antwortet: „Dann sag mir mal was 19x73 ist?“ Niklas antwortet wie aus der Pistole geschossen: „737“. Sagt Tom: „Das ist aber falsch.“ Darauf antwortet Niklas: „Ja, aber unglaublich schnell.“

### Eure Sarah und Katrin Justen



© Pixabay

Im Anschluss an den Abendgottesdienst vom 9. Dezember leitete der stellvertretende Kirchenvorstandsvorsitzende, Helmut Schollmeier, die Gemeindeversammlung. Er stellte die teilweise schon im Kurier bzw. der Presse publizierten Neuerungen für das Jahr 2019 vor: Man gehöre im neuen Jahr zum Dekanat Bergstraße, dem der Südteil des bisherigen Dekanats Ried zugeordnet worden sei. Präses Wörner und Dekan Kreh leiten unser zukünftiges Dekanat. Die Martin-Luther-Gemeinde sei in dieser Konstellation die viertstärkste Gemeinde an Mitgliedern. In Bereich Falterweg steht die Errichtung einer gemeindeübergreifenden Trägerschaft auf der Agenda des kommenden Jahres. Weiterhin teilte Helmut Schollmeier mit, dass für die zum 1. Februar zu besetzende Pfarrstelle West eine Bewerbung vorliege. Damit könne möglicherweise die Vakanz zeitnah beendet werden, wenn auch als volle Stelle nur für die kommenden 4 Jahre. Danach werde die Stelle im Zuge der dann gültigen Pfarrstellenbemessung auf eine halbe Stelle reduziert.

Danach legte Helmut Schollmeier die Gottesdienstplanung 2019 vor, welche Pfarrer Kröger erläuterte: Neben dem klassischen Gottesdienst sonntags um 10:00 Uhr solle es nun an jedem 2. Sonntag im Mo-

nat einen Abendgottesdienst geben. In unregelmäßigen Abständen finden Gottesdienste um 11 Uhr mit anschließendem Mittagessen statt. Diese richten sich als generationenübergreifende Gottesdienste vor allem an Kinder mit ihren Eltern. Verstärkt sollen Einzelpersonen (z. B. durch Interviews) und Gemeindegruppen stärker in die Gestaltung von Gottesdiensten eingebunden werden. Schließlich wird es sogenannte Zielgruppengottesdienste zu Literatur, Musik oder Kunst geben.

Am Ende konnte Helmut Schollmeier die Neuanschaffung eines Gemeindebusses mit vor allem auch für ältere und gehandicapte Personen erforderlichen Ausstattungsmerkmalen verkünden.

Nach der Vorstellung gab es eine Debatte über das EGplus, außerdem wurde aus der Gemeinde der Wunsch nach Fortsetzung des Frauenabends vorgetragen. Frau Rita Reimers, Mitglied des Kirchenvorstandes, informiert über konkrete Planungen dazu, mit denen diesem Wunsch entsprochen werde.

**Bernhard Jilg**

Das Evangelische Dekanat Bergstraße will die neue Verordnung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) zur Beschaffung von Waren und Dienstleistungen aktiv umsetzen. Dazu wurden ein Dekanats-Umweltausschuss und ein Umweltteam im Heppenheimer Haus der Kirche gebildet.

Nach der neuen Beschaffungsverordnung sollen kirchliche Einrichtungen unter anderem darauf achten, dass Lebensmittel aus regionaler und möglichst biologischer Herstellung stammen. Produkte sollen fair gehandelt werden, gesundheitlich unbedenklich und der Umweltverbrauch bei Herstellung, Transport, Nutzung und Entsorgung möglichst gering sein. Es soll zudem darauf geachtet werden, dass Menschenrechte in der Zulieferkette gewährleistet sind. Bei der Auftragsvergabe sind kirchliche Einrichtungen aufgerufen, ökonomische, ökologische und soziale Kriterien zu berücksichtigen. Erstmals hat die EKHN eine eigene Rechtsverordnung zur Beschaffung von Waren und Dienstleistungen beschlossen. Bislang war die Kirche an die Vergabe-Ordnung des öffentlichen Dienstes gebunden.



„Wir fangen im Dekanat nicht bei null an. Wir nutzen z.B. Recycling-Papier. Schon seit etlichen Jahren kaufen wir fair gehandelten Kaffee sowie regional und biologisch hergestellte Lebensmittel. Doch wir wissen, es gibt zur Bewahrung der Schöpfung noch Luft nach oben“, sagte die Dekanats-Referentin für gesellschaftliche Verantwortung, Sabine Allmenröder, die die Umweltaktivitäten koordiniert.

Das Umweltteam, das aus vier hauptamtlichen Mitarbeitenden besteht, will Vorschläge erarbeiten, wie der CO<sub>2</sub>-Ausstoß sowie der Strom- und Wasserverbrauch im Haus der Kirche verringert werden kann. Mit Fritz Loseries (Lorsch) und Lupold von Lehsten (Schönberg-Wilmshausen) wurden zwei sachkundige Ehrenamtliche als Umweltbeauftragte des Dekanats berufen. Sie setzen sich für Klimaschutz, die Förderung von Biodiversität und öko-fairen Einkauf ein.

Informationsveranstaltungen und Material zum ökofairen Einkaufsportale [www.wir-kaufen-anders.de](http://www.wir-kaufen-anders.de) für Gemeindeversammlungen, Kirchenvorstände und Kindertagesstätten bietet Sabine Allmenröder an.

Kontakt: Fachstelle gesellschaftliche Verantwortung  
E-Mail: [sabine.allmenroeder.dek.bergstrasse@ekhn-net.de](mailto:sabine.allmenroeder.dek.bergstrasse@ekhn-net.de)  
Tel.: 06252 - 673343, Mobil: 0151 - 700 55 333

Für die Onlineausgabe haben wir die Seite aus Gründen des Datenschutzes unkenntlich gemacht!

Gemeindebüro: Kirstin Meiners, Jutta Pfendler, Königsberger Str. 28 - 30  
 Tel.: 2627  
 Fax: 910587  
 Mail: info@luki-la.org  
 Homepage: www.luki-la.org

Geöffnet: montags: 10:00 - 12:30  
 mittwochs: 08:30 - 12:30  
 14:30 - 16:30  
 donnerstags: 17:00 - 19:00  
 freitags: 10:00 - 11:30

Kollektenkasse: Volksbank Darmstadt - Südhessen eG  
 IBAN: DE92 5089 0000 0014 3884 00, BIC: GENODEF1VBD

Küster: Marcel Beuzekamp  
 Tel.: 01609 4473 970  
 Mail: hausmeister@luki-la.org

Pfarrstelle Ost: Pfarrer Ralf Kröger Planckstr. 25  
 Tel.: 53750  
 Mail: ralf.kroeger@luki-la.org

Pfarrstelle West: zur Zeit vakant

Kindertagesstätte: Leitung: Kerstin Sassmann Falterweg 37  
 Tel.: 57517  
 Mail: kita-falterweg@luki-la.org

Telefonseelsorge: 0800-1110111 und 1110222 oder auch  
 im Internet: www.telefonseelsorge.de

Kirchenmusik,  
 Kinderchöre: Thomas Braun  
 Mail: thomasbraun\_92@yahoo.de

Ökumenische  
 Diakoniestation: Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1  
 Tel.: 9097-0  
 Mail: info@diakoniestation-lampertheim.de

Konfi-Tag 02.03. 10:00 - 15:00 Uhr  
 Jahrgang 2018/19

Konfi-Fahrt 05.02. - 08.02.

Erlebnisgottesdienst 15.02. 14:00 Uhr  
 (in der Kirche) 01.03. 14:00 Uhr  
 15.03. 14:00 Uhr  
 29.03. 14:00 Uhr

Jungschar 15.02. 16:30 Uhr  
 01.03. 16:30 Uhr  
 15.03. 16:30 Uhr  
 29.03. 16:30 Uhr

Seniorentreff: 06.02. 14:30 Uhr  
 20.02. 14:30 Uhr  
 06.03. 12:30 Uhr (Aschermittwoch)  
 20.03. 14:30 Uhr  
 03.04. 14:30 Uhr  
 17.04. 14:30 Uhr (Ostern)

Frauen- und  
 Gemeindegkreis: nächste Termine bitte im Gemeindebüro erfragen

Frauen im Gespräch: am ersten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr,  
 Kontakt: Frau Schnur, Telefon 2837

Besuchskreis nächste Termine bitte im Gemeindebüro erfragen

Chöre:  
 Piano montags 15:30 - 16:15 Uhr  
 Mezzoforte montags 16:30 - 17:15 Uhr

Kirchenchor: donnerstags 18:30 - 19:45 Uhr  
 Chor Mosaik: donnerstags 20:00 - 21:30 Uhr

Posaunenchor: freitags 20:00 - 22:00 Uhr

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:  
 Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt - Südhessen eG  
 IBAN: DE47 5089 0000 0014 8291 05, BIC: GENODEF1VBD



Der Gebetskreis trifft sich eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn im Pfadfinderraum des Martin-Luther-Hauses.

Allgemeiner Hinweis: Für besondere Gottesdienste beachten Sie bitte die Hinweise am Ende des Kurier.

03.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Verlesung aller, die in 2018 getauft, konfirmiert und getraut wurden	Pfarrer Kröger
10.02.	19:00 Uhr	Abendgottesdienst / Gitarrengottesdienst	Pfarrer Kröger
17.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Kröger
24.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrer Kröger
03.03.	10:00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden/innen	Pfarrer Kröger
10.03.	19:00 Uhr	Abendgottesdienst mit Musik aus Taizé	Pfarrer Kröger
12.03.	19:30 Uhr	Passionsandacht	Pfarrer Kröger
17.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Pfarrer/in Sauerwein
19.03.	19:30 Uhr	Passionsandacht	Pfarrer Kröger
24.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst von Gemeinde für Gemeinde - der Kirchenvorstand wirkt mit.	Pfarrer Kröger
26.03.	19:30 Uhr	Passionsandacht	Pfarrer Kröger
31.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Kröger
02.04.	19:30 Uhr	Passionsandacht	Pfarrer Kröger
07.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Kröger
09.04.	19:30 Uhr	Passionsandacht	Pfarrer Kröger
14.04.	19:00 Uhr	Kinogottesdienst: eine Odyssee durch den Weltraum	Pfarrer Kröger

**Gottesdienste im Altenheim Mariä Verkündigung**

13.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Kröger
06.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Kröger
03.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Kröger

**Demenz-Gottesdienste im Altenheim Mariä Verkündigung**

19.02.	16:00 Uhr	Gottesdienst	Fr. Windörfer
19.03.	16:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Kröger
16.04.	16:00 Uhr	Gottesdienst	Fr. Windörfer

**Ökumenische Gottesdienste Städtisches Altenwohnheim Dieselstraße**

06.02.	11:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Kröger
--------	-----------	--------------	----------------





**Beschreibe die Entwicklung deiner Einstellung zum christlichen Glauben**

Nun, in meiner Kindheit spielte Kirche keine große Rolle. Der erste Kontakt war so richtig während der Vorbereitung auf die Kommunion, bei der mir im Gedächtnis blieb, dass wir in den großen Ferien den Kommuniionsunterricht besuchen mussten und auch noch Hausaufgaben zu erledigen hatten. Das einschneidendste Erlebnis war jedoch der plötzliche Tod meines Großvaters, den auch meine Gebete nicht aufhalten konnten. Das habe ich damals einfach nicht verstehen können. Dann war sehr lange nichts, bis sich für mich sowohl in beruflicher als auch privater Hinsicht etliches änderte. Über die Heirat mit meiner Frau, die mir viele Berührungspunkte genommen hat, und die Konfirmation meiner Söhne, bin ich immer mehr in die Gemeinde hineingewachsen und habe mich langsam aber fest verwurzelt.

**Du bist vor kurzem evangelisch geworden. Was hat dich zu diesem Schritt bewogen?**

Hier möchte ich ausdrücklich betonen, dass das keine „Flucht“ aus der katholischen Kirche war, sondern einfach ehrliches Reagieren auf eine bestehende Situation. Ich habe mich lange auf



Klaus Feldhinkel

die Ökumene berufen, bis mir klar wurde, gelebte Ökumene bedeutet, sich in beiden Welten aufzuhalten, was bei mir (siehe Frage 1) nie wirklich der Fall war. Hinzu kommt, dass mir die evangelische Religion einfach in allem näher liegt. Es hat recht lange gedauert, bis ich mich zu dem Wechsel durchgerungen hatte, aber dann war es nur noch folgerichtig. Ich bin nicht mehr da, wo ich geboren wurde, aber ich bin daheim.

**Spielt der Glaube auch in deinem beruflichen Leben eine Rolle?**

Aber ja! Sogar eine sehr wichtige! Als ich vor 30 Jahren in einer Einrichtung der Caritas zu arbeiten

begann, war es für mich zunächst eher befremdlich zu sehen, dass man da vor der Weihnachtsfeier erst mal eine Andacht abhielt, oder dass man täglich in der Mittagspause einem Klinikseelsorger gegenüber saß und sich austauschte. Es dauerte eine Weile, bis das für mich normal wurde. Als ich mich dann darauf einlassen konnte, gefiel mir diese Facette des beruflichen Lebens immer besser.

Der zweite wichtige Aspekt ist mein gärtnerischer Hintergrund. Je älter ich wurde, umso mehr sah ich die Pflanzen mit denen ich täglich umgehe nicht mehr als Material, sondern als Lebewesen mit zum Teil höchst erstaunlichen Fähigkeiten. Ich hörte einfach damit auf, das alles als „Ist halt so“ hinzunehmen, sondern begann darüber nachzudenken und zu hinterfragen. Daraus wuchs mein tiefer Respekt vor dem Leben und dessen Schöpfer.

**Was macht für dich den Kern des christlichen Glaubens aus?**

Jeder ist willkommen. Vertrauen, ohne zu wissen. Frieden und Verständnis ist möglich. Die Zeit auf der Erde ist nicht unser gesamter Zeitraum. Es gibt etwas Höheres als den Menschen.

**In welchen Bereichen der Gemeinde engagierst du dich und warum?**

Zunächst mal in allen, die im weitesten Sinne mit meinem Beruf zu tun haben. Zum Beispiel: Weihnachtsbaum fällen, im Kurier etwas über biblische Pflanzen schreiben, mit Konfis etwas basteln. Außerdem arbeite ich in dem Gremium mit, das sich mit neuen Ideen bezüglich der Ausgestaltung des Gottesdienstes befasst.

Warum? Gute Frage! Vielleicht, weil ich immer etwas zum Gelingen einer Gemeinschaft beitragen möchte in der ich mich bewege. Nur berieseln lassen ist mir meistens zu langweilig.

**Was „bringt“ es deiner Meinung nach, zur Kirche zu gehen bzw. sich in einer Gemeinde einzubringen?**

Ich glaube, dass jeder Mensch eine spirituelle Heimat braucht. Eine Gemeinschaft die eine ähnliche „Wellenlänge“ hat. Einfach damit man weiß: Ich bin nicht mitterseelenalleine. Ich selber werde meistens im Gottesdienst ganz entspannt. Danach denke ich oftmals noch lange über den Text der Predigt nach. Der Besuch des Gottesdienstes ist für mich immer noch eine spezielle Situation, es muss passen. Routine würde dem nicht gerecht. Was mir aber nicht

liegt, ist der „Event“-Gedanke: Man geht einmal an Weihnachten in die Kirche und gut ist.

**Gib unseren Lesern drei Tipps/ Lebensweisheiten mit auf den Weg.**

Oha, jetzt fühl ich mich doch gerade etwas überfordert!

Gut, ich versuchs mal.

Was mich weiter gebracht hat, war folgendes:

Vertrauen zulassen (das hat mir meine Frau beigebracht)

Nie das Staunen verlernen (das haben mir meine Kinder beigebracht)

Neugierig und lernwillig bleiben (das haben mir die Pflanzen beigebracht)

**Auf was freust du dich in Bezug auf kommende gemeindliche Angebote?**

Erstens auf das neue Gesangbuch, das EGplus. Die Texte und Harmonien im neuen Buch liegen mir einfach viel besser. Mit den altehrwürdigen Worten habe ich mich immer schwer getan, von den Melodien mal ganz zu schweigen.

Zweitens auf die „besonderen Gottesdienste“. Für mich, der sich mit der Liturgie eher schwer tut, bergen die neuen Ansätze viele gute Anknüpfungspunkte, um sich philosophisch mit dem Glauben zu beschäftigen.

**Wie erlebst du die kirchliche Großwetterlage?**

Wir erleben gerade Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Zersplitterung und leider auch noch zunehmendem Fanatismus. Vereine müssen wegen fehlenden Mitgliedern aufgeben, ehemals große Volksparteien schrumpfen immer weiter zusammen, sogar ganze Staatenbündnisse driften auseinander. Natürlich machen die Kirchen da leider keine Ausnahme. Auch denen laufen die Mitglieder davon. Für mich, der viel von Vernetzung, von Gemeinschaft hält, ist dies ein schmerzhafter Zustand. Wie will man denn irgendetwas erreichen, wenn man sich weigert, gemeinsam an einem Strang zu ziehen? Das Einzige was mich da aufrecht hält, ist die Hoffnung auf eine Weiterentwicklung der Verhältnisse und die Tatsache, dass die Mehrheit derjenigen, die jetzt noch da sind, auch wirklich hinter der Sache stehen und nicht nur Mitläufer sind. Vielleicht trennt sich da gerade die Spreu vom Weizen? Trotzdem tut's weh!

Herzlichen Dank für das Interview.

**Klaus Feldhinkel, Ralf Kröger**

**26. Bücherflohmarkt im Martin-Luther-Haus**

Am 6. und 7. April findet der nächste Bücherflohmarkt statt. Die Öffnungszeiten sind am Samstag von 13:00 bis 17:00 Uhr und am Sonntag von 11:00 bis 17:00 Uhr. Lesen Sie als Einstimmung auf dieses besondere Ereignis einen Rückblick auf den letzten Bücherflohmarkt:

Am Wochenende vom 10. und 11. November fand im Martin-Luther-Haus der 25. Bücherflohmarkt des Fördervereins für Baumaßnahmen der Martin-Luther-Gemeinde statt. Das eingespielte Helferteam um Wolfgang Köpp hatte wieder alle Hände voll zu tun, um die zahlreichen Bücherspenden entgegenzunehmen und auf den Tischen im Luthersaal zu verteilen. Hierbei werden die Bücher in Preiskategorien von 50 Cent bis 3,00 Euro je nach Erhaltungszustand und Aktualität sortiert.

Als dann am Samstag um 13:00 Uhr die Türen geöffnet wurden, stürmten viele Bücherfreunde aus Lampertheim und darüber hinaus die vorbereiteten Tische mit Büchern. Insgesamt warteten ca. 5000 bis 6000 Bücher, Bildbände, Kinderbücher usw. auf

Käufer. Auch das Kuchenbuffet war dank vieler Spenderinnen und Spender gut sortiert. Die bereitgestellten Tische und Stühle luden zum Nachmittagskaffee und Schmöckern ein und wurden gut genutzt. Als am Sonntag um 17:00 Uhr die Türen wieder geschlossen wurden, konnte der Förderverein ein weiteres Mal mit der Veranstaltung zufrieden sein.

Bleibt nur noch allen Spendern und Spenderinnen von Büchern und Kuchen ein herzliches „Danke“ zu sagen. „Danke“ sagen wir auch an alle Besucher und Besucherinnen und natürlich an unsere Helferinnen und Helfer, ohne die unser Bücherflohmarkt nicht machbar wäre.

**Helmut Schollmeier (1. Vorsitzender des Fördervereins)**



Ich heiße Bernhard Jilg, 47 Jahre alt, und bin seit Sommer 2018 Mitglied im Kirchenvorstand. Als gebürtiger Mannheimer lebe ich seit 1998 in Lampertheim, von hier stammt meine Frau. Außerdem habe ich eine vierzehnjährige Tochter, Emilia, die in 2018 konfirmiert wurde. Emilia war auch eine der ersten Taufen, die unser Pfarrer Ralf Kröger in der Gemeinde vorgenommen hat. Letzten Endes bin ich im Rahmen der Konfirmation zu meinem ehrenamtlichen Engagement in der Kirche gekommen. In meiner Zeit außerhalb der Kirche bin ich ansonsten Lehrer für Latein und Geschichte an einem baden-württembergischen Gymnasium. Nach einer Findung, welche Aufgaben denn in einem wunderbar funktionierenden Kirchenvorstand für mich in Frage kommen könnten, habe ich mich dazu entschlossen, die Öffentlichkeitsarbeit unter meine Fittiche zu nehmen, d. h. die wirklich tollen und zahlreichen Aktivitäten unserer Gemeinde - getragen von Ihnen - nach außen zu kommunizieren. Denn es heißt ja nicht umsonst: „Tue Gutes und berichte darüber“! In meinen Aufgabenbereich fällt also unser neues Format „Kurier im Tip“, Pressemitteilungen und -gespräche und auch ein wenig die Mitarbeit im Kurier, der ja unser Mitteilungsblatt Nr. 1 ist und auch bleiben soll. Daneben



finde ich die sonstige Arbeit im Kirchenvorstand sehr spannend, ob es nun um Beratungen zu Baumaßnahmen, Angelegenheiten des Kindergartens oder um Personal- und Etatfragen geht. Meine Mitstreiter im Kirchenvorstand machen es mir aber auch leicht, mich in dieser Gruppe unter tollen Menschen sehr gut aufgehoben und unheimlich wohl zu fühlen.

**Bernhard Jilg**

### Luther-Nachmittag 2019

Der Evangelische Bund, Gemeindegruppe Lampertheim, lädt auch in diesem Jahr wieder zu seinem traditionellen Luther-Nachmittag ein. Er findet am 17. Februar im Martin-Luther-Haus statt und beginnt um 14:30 Uhr.

Referent ist der Vorsitzende des Evangelischen Bundes Hessen, Herr Pfarrer Matthias Ullrich. Nach Begrüßung und kurzer Andacht spricht er zum Thema „Kaiser Karl V. und seine Bedeutung für die Reformation“. Karl V. wurde 1519 – also vor 500 Jahren – zum deutschen Kaiser gewählt und war wohl einer der mächtigsten Herrscher Europas; in seinem Reich ging niemals die Sonne unter. Matthias Ullrich wird auch einen kurzen Überblick über die derzeitige Arbeit des Evangelischen Bundes geben.

Bei Kaffee und Kuchen wird der Nachmittag dann ausklingen und voraussichtlich ca. 16:30 Uhr zu Ende gehen. Der Vorstand der Gemeindegruppe Lampertheim hofft auf regen Besuch. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei; um eine Spende wird gebeten.

**Meinrad Schnur**

### Kurierzustellung

Es ist sehr erfreulich, dass sich immer wieder Menschen finden, die unsere Kuriere in die Häuser der Gemeindeglieder bringen. Im Moment sind es fast dreißig Einzelpersonen und Familien, die diesen Dienst ehrenamtlich tun. Allerherzlichsten Dank dafür! Ohne diese Unterstützung wäre eine Verteilung sicher nicht möglich. Alle bemühen sich, die Kuriere zeitnah zuzustellen. Aufgrund unterschiedlicher privater und beruflicher Verpflichtungen kann es aber sein, dass der Kurier bei den einen später als bei den anderen im Briefkasten landet. Dafür bitten wir alle Gemeindeglieder um ihr Verständnis. Da sich eine spätere Zustellung durchaus negativ auf die Wahrnehmung eines Termines auswirken kann, finden Sie ab dieser Ausgabe die Termine nicht mehr nur für zwei, sondern für zweieinhalb Monate. Außerdem können Sie sich gerne einen Kurier im Anschluss an einen Gottesdienst oder eine Gemeindeveranstaltung mitnehmen. Schließlich möchte ich auch darauf hinweisen, dass aktuelle Termine und Informationen zweimal im Monat in dem kostenlosen Wochenblatt „Tip“ zu finden sind. Und zu guter Letzt gibt es den Kurier auch online auf unserer Homepage [www.luki-la.org](http://www.luki-la.org) als PDF zum download.

## ► Aus der Gemeinde

### Weltgebetstag

Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Menschen weltweit diesen Tag. Dieses Jahr steht der Weltgebetstag unter dem Motto „**Kommt, alles ist bereit!**“ Die Vorbereitung haben Frauen aus Slowenien übernommen. Der ökumenische Gottesdienst und das anschließende Beisammensein finden am **1. März um 19:00 Uhr** in der **Andreasmgemeinde** statt.

### Passionsandachten

Mit dem Aschermittwoch am **6. März** beginnt in dem evangelischen Kirchenjahr die Passionszeit. Das Wort „Passion“ stammt aus dem Lateinischen und heißt „Leiden“. Wenn wir in der Kirche von Passion reden, denken wir dabei an das Leiden von Jesus Christus, aber auch an eigenes Leid, an das, was unser Leben schwer macht. Unsere Passionsandachten laden dazu ein, sich mit diesem schwierigen Themenkomplex auseinanderzusetzen und dabei Stärkung zu erfahren. An den Dienstagen ab dem **12. März** bieten wir jeweils um **19:30 Uhr** halbstündige Andachten in Kirche oder Gemeindehaus an.

### Neuer Gemeindebus

Über 15 Jahre hat er uns die Treue gehalten: unser Fiat-Gemeindebus. Aber nun ist er in die Jahre gekommen und hat doch schon manche Altersschwächen. Wie gut, dass wir einen Ersatz gefunden haben! Wie Sie auf dem Foto sehen, hat nun ein Mercedes Sprinter die Beförderung zum Seniorennachmittag, die Fahrten mit Konfis und Jugendlichen und die zahlreichen Besorgungsfahrten übernommen! Herzlich willkommen in unserer Gemeinde! Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und viele gemeinsame Wegstrecken.



## ► Besondere Gottesdienste

### Besondere Gottesdienste

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, möchten wir in diesem Jahr zu unterschiedlichen Gottesdiensten in neuen Formen, bzw. für besondere Zielgruppen einladen.

Auf dieser und der folgenden Seite möchten wir Ihnen diese Gottesdienste der nächsten Monate vorstellen. Gerne können Sie die Doppelseite entlang der gestrichelten Linie abschneiden und sich das Blatt als Erinnerung aufheben.

### Erinnerungs-Gottesdienst am 3. Februar um 10:00 Uhr

Wir feiern Gottesdienst zu vielen unterschiedlichen Anlässen. Besonders berührend sind die Gottesdienste an den Wendepunkten des Lebens. Wenn ein Kind geboren wird, feiern wir Taufgottesdienst. Wenn aus Kindern Jugendliche werden, feiern wir Konfirmation. Wenn Menschen ihre Liebe spüren und sich einander versprechen, feiern wir Traugottesdienst. Wenn jemand stirbt, trauern wir im Bestattungsgottesdienst gemeinsam. Die Angehörigen unserer Verstorbenen laden wir am Ewigkeitssonntag ein, sich gemeinsam zu erinnern und sich stärken zu lassen von der Zusage der Nähe Gottes. Einen solchen Erinnerungs- und Stärkungsgottesdienst wollen wir am Sonntag, den **3. Februar um 10:00 Uhr** mit und für alle feiern, die im letzten Jahr in unserer Gemeinde getauft, konfirmiert und getraut wurden. Herzliche Einladung dazu!

### Gitarregottesdienst mit Reimund Popp am 10. Februar um 19:00 Uhr

Mit dem Gitarrenvirtuosen Reimund Popp, dem Sänger Peter Fricke und dem Perkussionisten Samuel Bilger laden wir am **10. Februar um 19:00 Uhr** zu einem musikalischen Gottesdienst ein. Die Gitarre steht im Mittelpunkt dieses abendlichen Gottesdienst. Temperamentvolle Grooves von Bossa Nova, Samba und Choro, sowie melancholische Balladen von Liebe, Lust und Leidenschaft werden in den christlichen Horizont gestellt, sodass Lebensfreude und Begeisterung zu spüren sein werden.



## ► Besondere Gottesdienste

### **Vorstellungsgottesdienst der Konfis am 3. März um 10:00 Uhr**

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden laden herzlich dazu ein, am **3. März um 10:00 Uhr** gemeinsam mit ihnen Gottesdienst zu feiern. Die Konfis werden ihn während ihrer Konfifahrt Anfang Februar im Jugendhaus in Mariä Einsiedel vorbereiten und man darf gespannt sein, welche kreative Umsetzung sie dieses Jahr in Angriff nehmen, um uns eigene Glaubenszugänge nahe zu bringen. Als Thema haben sich die Konfis die Frage ausgesucht, was Christen jenseits des Todes erwarten. Es wäre auch für die engagierten Jugendlichen toll, wenn möglichst viele kommen und teilnehmen.

### **Mit Gesängen beten - Taizégottesdienst am 10. März um 19:00 Uhr**

Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Suche nach Gott. Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der man gesammelt beten kann. Der oftmals wiederholte, aus wenigen Wörtern bestehende und schnell erfasste Grundgedanke prägt sich allmählich tief ein. Meditatives Singen macht bereit, auf Gott zu hören. Im gemeinsamen Gebet können alle in diese Gesänge einstimmen und zusammen der Erwartung Gottes Raum geben. Wo es Vertrauen auf Gott zu wecken gilt, sind Stimmen von Menschen, die sich im Gesang vereinen, unersetzlich. Ihre Schönheit lässt etwas von der „**Freude des Himmels auf der Erde**“ spüren. Herzliche Einladung zum Gottesdienst am **10. März um 19:00 Uhr**.



### **Gemeinde gestaltet Gottesdienst am 24. März um 10:00 Uhr**

Gemeinsam Gottesdienst vorbereiten und andere zu der Feier einladen - das steht im Mittelpunkt der Mitmach-Gottesdienste. Den Gottesdienst am **24. März um 10:00 Uhr** werden Mitglieder des Kirchenvorstandes gemeinsam mit Pfarrer Kröger vorbereiten und ihn auch gemeinsam gestalten. Für die Gestaltenden ist dies ein Weg zu tieferem Miteinander und für alle Mitfeiernden ein Angebot, um in der Vielfalt von Glaubensausdrücken und -formen Inhalte zu finden, die das eigene Leben bereichern können.